

trauen auf Sie, und wünsche mit Glück, in Ihnen einen solchen Mann gefunden zu haben, der mir so treu ergeben ist. Nehmen Sie hier zum Zeichen meiner Zufriedenheit mit Ihnen dieses Diplom, vermöge dessen ich Sie zu meinem Finanzrath ernenne."

Auf Flügeln der Freude eilte Wendelin seiner Wohnung zu, um die Standeserhöhung recht bald seiner Minna und dem Dheim zu verkünden, welche Alle dem guten Fürsten tief gerührt dankten.

Nun wurde der Finanzrath Wendelin bald darauf in geheimen Aufträgen seines Herrn an den Hof des Landgrafen von Hessen gesendet; auch war er schon wieder auf der Rückreise begriffen, als er auf ein dichtes Gehölz stieß, in welchem er nur wenige Minuten gefahren war, als unvermuthet ein Schuß geschah und eine Kugel nahe bei seinem Kopf vorbeisaupte. Er, der ohne Gewehr zu reisen pflegte, langte sogleich nach seinen Pistolen, theilte davon eine seinem Bedienten mit, befahl dem Postillon rascher zu fahren, und machte sich mit gespanntem Hahn auf den mörderischen Anfall gefaßt.

Mit Todesangst und Bittern folgte der furchtsame Schwager dem ihm ertheilten Befehl, aber kaum hatte er seine Thiere in Trott gesetzt, als man ein durchdringendes Pfeifen hörte und ein zweiter Schuß fiel.

„Das ist banditenmäßig," rief unser Held, der auf sich schießen sah, ohne Jemand gewahr zu werden. Als vier bewaffnete Reiter im schnellsten Trabe auf ihn zu kamen. „Fahre zu" schrie er, aber „halt!"

donnerten die Räuber, und ein dritter Schuß folgte, da sie sahen, daß dieses ihr Halt nicht beachtet wurde.

Was die Gaulen vor dem Wagen nur immer laufen konnten, das liefen sie, aber mit nicht geringerer Schnelligkeit folgten die Straßenritter; jetzt waren die Fliehenden dem Abhange eines kleinen Hügels nahe gekommen, wo sich die Wege theilten, als die Waldbrüder sich auf hundert Schritte genähert hatten, und Alle zu gleicher Zeit losdrückten. Verwundet fiel der arme Gelbrock vom Bocke, und wie Mauern standen auf einmal die Pferde, gleich des Blitzes Schnelle waren nun auch die Räuber da, die mit fürchterlicher Stimme dem Finanzrath und seinem Diener zuriefen, sich zu ergeben, statt der Antwort aber gaben diese ihnen ihre Pillen zu kosten, die auch so gut trafen, daß Einer davon todt zu Boden stürzte. Wüthend drangen hierauf die andern auf jene ein, und feuerten so unglücklich auf sie ab, daß der muthige Ewald bewußtlos darnieder sank, der treue Diener hatte es jetzt nur noch mit Dreien zu thun, und würde, so gut er sich auch vertheidigte, der Menge unterliegen müssen, wenn Pferdegetrappel die Räuber nicht stußig gemacht hätte. Wirklich kamen nach wenig Augenblicken zwei adelige Hessen mit ihrem Gefolge zum Vorschein, welche der Knall in diese Gegend gelockt hatte, und die sich herzlich freuten, durch ihre Ankunft zur Rettung einiger Nothleidenden etwas beigetragen zu haben.

(Schluß folgt.)

L u t h e r

an seine lieben deutschen Landsleute.

Eine Geisterstimme.

Vorwort.



in Feind aller Täuschung und unsittlichen, verächtlichen und schädlichen Spiegelfechtereien, übergebe ich diese „Geisterstimme" als ein Erzeugniß des Gefühles meines Herzens bei einer so wichtigen Erscheinung in der geistigen Welt und meine individuellen Ansichten darüber. Sie dürften um so

mehr unparteiisch sein, da ich mich nicht zu der römisch-katholischen Kirche bekenne, mithin keine Veranlassung gehabt haben kann, zu der deutsch-katholischen überzugehen, sondern ein Bekenner des evangelischen christlichen Glaubens aus lebendiger Ueberzeugung bin, und Gott, nach der Lehre Jesu Christi, im Geist und in der Wahrheit anbede, ohne mein Herz durch pietistische Scheinheiligkeit gegen anders Denkende erhärten zu lassen und sie lieblos und gegen den deutlichen Ausspruch der heiligen Schrift zu verdammen und zu verlästern, und eben so wenig einer alles Trostes entbehrenden spitzfindigen Philosophie zugethan sein, die nur die Lehre eines